



Kerne, Körner, Sämereien

Körnerfutter brauchen die Tiere nur in kräftezehrenden Lebenssituationen z.B. wenn die Tiere trächtig sind, bei Außenhaltung im Winter oder im Wachstum. Da aber z.B. bei schlechtem Heu ein Fettsäuremangel entsteht – zu erkennen am struppigen Fell, an trockener Haut, Lippengrind und häufiger Verstopfung – geben Sie wöchentlich 2 bis 4 Sonnenblumenkerne (ohne Schale) pro Kilogramm Körpergewicht. Größere Mengen führen zu Verfettung! Meerschweinchen vertragen keine Sämereien. Aber für Kaninchen ist bei schlechtem Heu oder im Fellwechsel 1 Teelöffel pro Woche sinnvoll, z.B. Gras-, Fenchel-, Löwenzahn-, Bockshornklee-, Amaranth-, oder Leinsamen. Auch gekeimte Samen dürfen gefüttert werden.

Meerschweinchen

Heu: reichlich und jederzeit verfügbar

Grünfutter: Brennnessel, Löwenzahn (oft), Petersilie, Radieschenblätter, Wiesen gras, Wiesenkräuter

Gemüse: Aubergine (reif und ohne Grün), Blattspinat (selten), Broccoli, Chicorée (wenig), Chinakohl, Eichblattsalat, Eisbergsalat, Endiviensalat, Feldsalat (wenig), Fenchel, Gurke, Karotte (mit Grün), Kartoffel (selten), Knollen- und Stangensellerie (mit Grün, Knollensellerie schälen), Kohlrabi (wenig), Kohlrübe, Kopfsalat (wenig), Kürbis (kein Zierkürbis), Maisblätter und -stängel, Mangold (selten), Paprika (Strunk und unreife Stellen entfernen), Petersilienwurzel, Rote Beete (wenig), Rucola (selten), Sellerie, Steckrübe, Tomate (wenig)

Obst: Apfel, Banane (selten), Birne (selten), Erdbeere (mit Grün), Hagebutte, Kiwi (selten), Mandarine (selten), Melone, Orange (selten), Weintraube (selten, Kerne entfernen), Zitrone, Zuckermelone (selten)

Trockenfutter, Pellets, Mastfutter

Gesunde, ausgewachsene und abwechslungsreich ernährte Tiere in Wohnungshaltung benötigen kein Trockenfutter, keine Pellets, kein Alleinfutter, kein Kraftfutter und kein Mastfutter. Diese Futter enthalten i.d.R. Zucker, Öle und weitere Inhaltsstoffe, die für die Tiere sogar gesundheitsschädigend sein können.

Auch Pellets mit getrocknetem Gemüse und getrockneten Kräutern sind nicht sinnvoll, denn sie quellen im Magen auf, entziehen dem Körper Flüssigkeit und führen zu einem starken Sättigungsgefühl, wodurch die Tiere zu wenig Heu fressen.

Jederzeit Heu, viel Grünfutter, sowie Gemüse und gelegentlich Obst sind die beste Ernährung.

Nicht auf den Speiseplan gehören

Essensreste, Süßigkeiten, zusammengepresste, gebackene oder milchhaltige Leckereien, Futterblöcke, Knabberstangen, Sticks, Joghurtdrops, Nagersteine, Vitaminzusätze oder Fettfutter wie Mais und Erdnüsse



Herausgegeben von:
Tierschutzliga in Deutschland e.V.,
Ausbau Kirschberg 15, 03058 Neuhausen/Spree,
Tel.: (035608) 416 95, www.tierschutzliga.eu,
E-Mail: service@tierschutzliga.org

Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung der Tierschutzliga in Deutschland e.V. nicht gestattet. Fotos: Michaela Grauer; Istockphoto.com: Egor Arkhipov, Lobke Peers, Kickers; Fotolia.com: Magalice

Ernährung

Kaninchen und Meerschweinchen





Ernährungsgrundlagen

Kaninchen und Meerschweinchen sind wegen ihrem besonderen Verdauungssystem die meiste Zeit des Tages mit der Nahrungsaufnahme beschäftigt. Denn die Nahrung wird nur durch den Darm weitergeleitet, wenn über die Speiseröhre ständig etwas nachgeschoben kommt. Wegen dem empfindlichen Magen muss eine Futterumstellung sehr behutsam und Schritt für Schritt erfolgen. Bei Durchfall bitte sofort zum Tierarzt!

Wenn die Tiere Kot fressen, ist das keine Unart, sondern eine Notwendigkeit. Denn dieser Kot stammt aus dem Blinddarm und ist mit Vitaminen angereichert. Hindern Sie das Tier bitte nicht an dieser Vitaminaufnahme.

Leckerchen brauchen die Tiere eigentlich nicht, wenn Sie dennoch welche geben wollen, dann höchstens einmal pro Woche eine kleine Menge hartes Brot, Knäckebrot oder Zwieback.

Meerschweinchen können kein Vitamin C speichern, deshalb muss es über die Nahrung zugeführt werden, z.B. durch gutes Heu, Paprika, Zitrusfrüchte, Löwenzahn oder Petersilie.

Heu als Grundnahrungsmittel

Heu ist das Grundnahrungsmittel und sollte stets zur Verfügung stehen. Es hält die Verdauung in Gang und dient dem Zahnabrieb. Die Tiere wählen aus dem Heu die bevorzugten Bestandteile nach Belieben aus. Es ist völlig normal, wenn 50 Prozent des Heus nicht gefressen werden. Das liegen gebliebene Heu tauschen Sie täglich durch neues aus.

Gutes Heu erkennt man an seiner grünlichen Farbe, an seinem aromatischen Duft und daran, dass es nicht staubt.

Kaninchen

Heu: reichlich und jederzeit verfügbar

Grünfutter: Bärlauch, Brennnessel (jung), Dill, Kamille, Karottengrün, Klee (wenig), Löwenzahn, Luzerne, Majoran, Minze, Petersilie, Radieschenblätter, Rettichblätter, Rosmarin, Salbei, Schafgarbe, Thymian, Wegerich, Wiesengras, Zitronenmelisse

Gemüse: Blattspinat (wenig), Blumenkohl, Braunkohl, Broccoli, Chicorée, Chinakohl, Eichblattsalat, Endivien-salat, Feldsalat, Fenchel (mit Grün), Friséesalat, Futter-rübe, Gelbe Beete, Gurke, Karotte, Kohlrabi (mit Grün), Kopfsalat, Kürbis (kein Zierkürbis), Mairübe (mit Grün), Mangold, Paprika (selten), Pastinake, Petersilienwur-zel, Radicchio, Römersalat, Romanasalat, Romanesko, Rosenkohl, Rote Beete (wenig), Rotkohl, Rucola, Stan-gen- und Knollensellerie (mit Grün), Steckrübe, Tomate (ohne Grün), Weißkohl, Wirsing, Zuckerrübe

Obst: Apfel, Aprikose, Banane (selten), Birne, Brombee-re (wenig), Clementine (selten), Erdbeere (Blätter, Blü-ten, Früchte), Feige (wenig), Hagebutte, Heidelbee-re (wenig), Honigmelone, Kirsche (wenig), Kiwi (wenig), Mandarine (selten), Mango (ohne Schale, ohne Kern), Mirabelle, Nektarine, Orange (selten), Pfirsich (Kern ent-fernen), Pflaume (wenig), Weintraube (Kerne entfer-nen), Zuckermelone, Zwetschge

Grünfutter

Unter Grünfutter versteht man alle grünen Pflanzen-teile: Kräuter (z.B. Petersi-lie), Blumen einschließlich Blüten (z.B. Ringelblume), Blätter von Bäumen und Sträuchern, Kraut und Blätter von Kulturpflanzen (z.B. Kohlrabiblätter), sowie Gräser und grüne Getrei-dehalme. Grünfutter dürfen die Tiere so viel fressen wie sie möchten, aber es darf nicht nass, nicht zu kalt und nicht angewelkt sein. Selbst gepflücktes Grün-futter darf bitte nicht vom Straßenrand stammen.



Zweige

Damit die ständig nachwachsenden Zähne abgewetzt werden, brauchen die Tiere genügend Nagemateri-al: frische, ungespritzte Zweige von Obst-, Haselnuss-oder Weidenbäumen, Rinden und Wurzeln.

Gemüse und Obst

Mindestens zweimal täglich geben Sie gewaschenes, frisches Gemüse und einmal pro Woche etwas Obst. Die Gemüsemenge sollte so bemessen sein, dass sie bis zur nächsten Fütterung noch nicht ganz auf-gegessen ist. Die Reste bitte sofort entfernen, damit kein Schimmel entsteht. Bitte zwingen Sie die Tiere nicht, alles aufzuessen.

Um Mangelerscheinungen zu vermeiden, geben Sie täglich mehrere und verschiedene Gemüsesorten, aus denen die Tiere nach Belieben auswählen dürfen.